

VON FRANZISKA LANGHAMMER

Nichts ist selbstverständlich. Oder besser gesagt: Nichts ist von selbst verständlich. Vor allem Menschen, die eine kognitive Einschränkung haben, oder für die Deutsch eine Fremdsprache ist, können schnell an sprachliche Grenzen stoßen. Eine Betroffene, deren Name nicht genannt werden soll, erzählt, dass sie immer mal wieder Probleme hat, Geschriebenes zu verstehen, etwa, wenn sie Nachrichten im Fernsehen schaut oder wenn sie Zeitung lesen will – weil die Texte zu lang sind. „Es ist auch schon mal beim Arzt vorgekommen“, sagt sie. Wie es ihr gehe, wenn sie mit Texten dieser Art konfrontiert ist? „Ich wünschte mir manchmal, dass es einfacher wäre. Wenn ich einen Brief vom Amt bekomme, ist dieser oft nicht zu verstehen“, erzählt die Frau. „Zum Beispiel stelle ich gerade einen Antrag beim Landratsamt Ebersberg und dabei muss mir jemand helfen. Das kann ich nicht alleine.“



Werner Huber ist Übersetzer für Leichte Sprache. FOTO: PRIVAT

Um eben dies zu vermeiden, gibt es die so genannte Leichte Sprache. Ihre Verwendung soll dabei helfen, sprachliche Barrieren aus dem Weg zu räumen. „Der Hintergrund ist die bessere Kommunikation zwischen den Menschen, zum Beispiel zwischen den Behörden und den einzelnen Bürgern“, erklärt Werner Huber. Er ist zertifizierter Übersetzer für Einfache und Leichte Sprache. Gemeinsam mit seiner Frau hat er im Juli 2020 die Agentur für Leichte Sprache in Anzing gegründet, die von der Aktion Mensch gefördert wird. Zu den Aufgabenfeldern der Agentur zählen neben behördlichen Bescheiden und Homepage-Überarbeitungen auch die Übersetzung von Gebrauchsanweisungen, Werkstattanordnungen oder auch Speiseplänen. Neben den Übersetzern sind dort auch geschulte Prüfer tätig, die selbst etwa wegen kognitiver Einschränkungen Schwierigkeiten mit Texten in typischem Beamten-

deutsch haben. Auch die betroffene Frau arbeitet hier.

Doch nicht nur Behinderungen können der Grund sein, warum die meisten Formulare oder Bekanntmachungen schwer zu verstehen sind. Werner Huber spricht von jungen und alten Menschen, die nicht gern lesen, von Menschen mit geringen Deutschkenntnissen, mit Sehbehinderung oder mit kognitiven Einschränkungen. „Die Leichte Sprache kann hier eine sehr gute Hilfe sein, um Missverständnisse zu vermeiden“, sagt er.

Dabei muss man unterscheiden zwischen Leichter und einfacher Sprache. Während einfache Sprache vor allem zugänglicher als Fachsprache und allgemein verständlich sein soll, will die Leichte Sprache vor allem Menschen mit Behinderung unterstützen. Einfache Sprache hat keine konkreten Vorgaben, verzichtet aber auf Nebensätze und Verschachtelung und ist dadurch verständlicher.

Die Übersetzung in geprüfte Leichte Sprache erfolgt nach fest vorgegebenen Regeln: kurze Sätze, keine Fremdworte, kei-

ne Abkürzungen, Fachbegriffe werden erklärt. Lange Wörter werden getrennt geschrieben, beispielsweise Hausmeister oder Rechtsanwalt. Diese Texte werden mit Bildern, Zeichnungen, Fotos und Ähnlichem zur Verdeutlichung ergänzt. Außerdem werden sie immer von geschulten Menschen geprüft. Die Agentur für Leichte Sprache bekommt auch immer wieder Bescheide von Behörden und Bürgern zugeschickt, die zunächst einmal unverständlich sind. „Oft bringt auch ein Anruf bei der entsprechenden Behörde keine Aufklä-

rung“, weiß Werner Huber aus Erfahrung. Auch Behördenmitarbeiter würden nicht immer den Inhalt der selbst erlassenen Bescheide verstehen.

Er erzählt von einem zweieinhalbseitigen Bescheid einer Behörde, in dem diverse Paragraphen aufgezählt wurden. Der Empfänger des Bescheides hatte natürlich keinen juristischen Hintergrund und war aufgeschmissen. „Was machen die meisten in so einem Fall?“, so Huber. „Sie sagen sich: Das verstehe ich sowieso nicht, und legen keinen Widerspruch ein.“ Fatal, wie er

Wenn die Sprache zur Hürde wird

Egal, ob umständliches Verwaltungsdeutsch oder unübersichtliche Homepages: Werner Huber aus Anzing übersetzt mit seiner Agentur für Leichte Sprache in verständliches Deutsch



Zahlreiche Kommunen darunter auch die Landeshauptstadt nutzen bereits Leichte Sprache in ihren Informationsangeboten.

FOTO: MATTHIAS FERDINAND DÖRING

findet: „Jeder hat das Recht, verständliche Formulare und Bescheide zu bekommen.“ Das gelte genauso auch für Menschen, die einen höheren Bildungsabschluss haben. „Selbst Leute mit Abitur oder Promotion freuen sich, wenn Texte einfacher lesbar und schneller verständlich sind“, sagt Werner Huber.

Das Verwaltungsdeutsch, das sich in den vergangenen hundert Jahren eingebürgert hat, wertet der Übersetzer für Leichte Sprache als rechtliche Absicherung, die eigentlich nur von Juristen zu verstehen ist. „Unser Vorschlag an die Behörden ist, den Bescheid im Original zu schicken, und zusätzlich eine Übersetzung in einfacher, verständlicher Sprache, die jeder Mensch auch verstehen kann“, sagt er.

Eine der ersten Gemeinden im Landkreis, die ihre Homepage in Leichte Sprache übersetzen ließ, war Zorneding. Vor fünf Jahren, so erzählt Sandra Butscher vom Rathaus Zorneding, habe man die Website umgebaut. Dazu gehört zum Beispiel, das Ganze übersichtlich und einfach zu gestalten: Wo findet man was? Welcher Ansprechpartner im Rathaus hat welche Telefonnummer? Wichtig sei das gerade in der heutigen Zeit, wo kaum jemand mehr Telefonbücher benutze. „Das wurde sehr positiv aufgenommen“, sagt Butscher.

Auch immer mehr Kommunen reagieren und gestalten ihre Internetseiten neu

Außerdem würden auch viele Menschen, die etwa wegen ihrer Herkunft Sprachschwierigkeiten haben, selbst im Rathaus vorbeikommen. Manchmal allein, manchmal mit Nachbarn im Gepäck. Derzeit ist das natürlich nur mit einem Termin machbar. „In persönlichen Gesprächen kann man oft besser auf Probleme eingehen“, sagt Sandra Butscher. Wenn etwas unklar sei, helfe manchmal auch nur eine andere Formulierung, um für Verständnis zu sorgen.

Auf die Idee, die Homepage in Leichter Sprache zu gestalten, war der damalige Behindertenbeauftragte der Gemeinde gekommen. „Der Gemeinderat und der Bürgermeister fanden die Idee wunderbar“, so Butscher. Derzeit wird ein weiterer Relaunch der Homepage durchgeführt, etwa um auch die Kontrastierung mit einzubauen, die Menschen mit Sehbehinderung beim Lesen helfen kann. Inzwischen haben auch weitere Gemeinden im Landkreis nachgezogen und ihre Websites umgestaltet. In Vaterstetten zum Beispiel wurden bereits Formulare und Gemeindeformulare in Leichte Sprache übersetzt, ebenso beim Landratsamt Ebersberg oder im Rathaus Kirchseeon.